

Ein geistlich Abendlied

Gottfried Kinkel

Nach Franz Schubert

Mäßig langsam

Tenor *pp*

1. Es ist so still ge - wor - den, ver - rauscht des A - bends Wehn;
2. Es ruht die Welt im Schwei - gen, ihr To - sen ist vor - bei,
3. Und hast du heut ge - feh - let, o schau - e nicht zu - rück;
4. Nun stehn im Him - mels - krei - se die Stern' in Ma - jes - tät;

Bass *pp*

pp

nun hört man al - ler Or - ten der En - gel Fü - ße gehn.
stumm ih - rer Freu - de Rei - gen und stumm ihr Schmer - zens - schrei.
emp - fin - de dich be - see - let von frei - er Gna - de Glück.
in glei - chem fes - tem Glei - se der gold - ne Wa - gen geht.

pp

p *cresc.* *f*

Rings in die Ta - le sen - ket sich Fins - ter - nis mit Macht,
Hat Ro - sen sie ge - schen - ket, hat Dor - nen sie ge - bracht,
Auch des Ver - irr - ten den - ket der Hirt auf ho - her Wacht,
Und gleich den Ster - nen len - ket er dei - nen Weg durch Nacht,

p *cresc.* *f*

13 *pp*

1-4. wirf ab, Herz, was dich krän - ket und was dir ban - ge

pp

17

macht, und was dir ban - ge macht.

Aus:
Deutscher Sängerein
geistliche und weltliche Männerchöre
herausgeg. von Ernst Schmidt
C. Bertelsmann, Gütersloh 1893, S. 90

CPDL - Creative Commons
Attribution Non Commercial 3.0